

Garderobe, Leibwäsche, Schuhe usw. Davon abgesehen sind die Vermögensverhältnisse meiner Zukünftigen Nebensache. Nur darf sie keine Schulden haben.

Junge Damen, die ein wahres Familienglück suchen, Eltern, die ihre Tochter einem zuverlässigen Manne anvertrauen wollen, mögen mir eingehend unter Beifügung eines Bildes schreiben. Strengste Verschwiegenheit u. Rückgabe des Bildes sichere ich ehrenwörtlich zu. Angebote u. M V 3179 an die Exped. d. Bl.
(Köln. Ztg.)

Otto Distler hat jetzt 2 Hefte der „**Neuen Schaubühne**“ erscheinen lassen. Das zweite Heft ist noch besser als das erste, an welchem u. a. Renée Sintenis und Ernesto de Fiori mitarbeiteten. Das zweite Heft enthält Beiträge von Alexander Granach, Herbert Ihering, Hans Siemsen und Ernesto de Fiori (Fiori ist einer der wenigen, der Gloria Swanson und den Film „Zaza“ begriffen hat), und vor allem 7 Blätter aus dem „Europäischen Ballett“ von Ottomar Starke, dazu außerordentlich schöne und seltene Photos nach Moskauer Theatern und nach Carl Valentin. Die kleine Revue ist eine der wertvollsten, die jetzt in Deutschland erscheinen.

Im Märzheft des „**Stachelschweins**“ (sein Vater ist der Querschnitt, seine Mutter scheint Albert Dreyfus zu sein), das **Hans Reimann** im Hauserverlag in Frankfurt a. M. herausgibt, sind am wichtigsten die Beiträge über das junge Rheinland in Düsseldorf, eine Vereinigung, deren Führer die liebenswürdige Mutter Ey und der tüchtige, begabte Maler Gert Wollheim sind.
A. F.

Ein neues Antiquariat hat sich aufgetan: **Heinrich Tiedemann**, früher in Frankfurt a. M., jetzt Berlin, Unter den Linden 12-13. Im 1. Stock des Bleichröderschen Hauses hat Tiedemann eine Flucht schöner und behaglicher Räume eingerichtet, in die er die Bücherfreunde ohne Kaufzwang zu Gaste bittet, um dort seine Schätze in Ruhe zu betrachten und eine kultivierte Geselligkeit zu treiben.

In allen
Buchhandlungen wieder erhältlich!



In neuer
Auslage (10 000) soeben erschienen:

Max Brod's neuer Roman

LEBEN MIT EINER GÖTTIN

Auf holzfr. Papier / Geb. Halbleinen Rm. 5.— / Max Brod's neues Buch ist, wie die Kritik schreibt,
„Der Roman der zeitgenössischen Liebe“

Es ist ein Buch der Leidenschaft und Eifersucht und der grenzenlosen Liebe. Man lese einige Auszüge aus Besprechungen. Max Herrmann-Neisse im „Kölnner Tageblatt“
Die Seiten dieses Buches stehen wie in Brand von Leidenschaft mit hellen Flammen der Verzückung, mit dem Aschgrau der Verzweiflung. Um die Dinge, die hier aufgeschlossen werden, um diese Seelenschwingungen bei Mann und Frau weiß nur ein Poet, nur einer, der das Beste Dostojewskis belauscht hat. „Berliner Tageblatt“.
Daß es etwas wie eine erotische Lebensanschauung gibt, in der die Liebe weder ein geradliniges Gefühl, noch Sexualpathologie ist, sondern eine Mitte, um die Welt und Leben sich ordnet, — das ist in Deutschland recht unbekannt. In Frankreich tritt sie immer hervor, beherrschend bei Stendhal. In Max Brods letzten Büchern tritt sie nun auch in unsere deutsche Zeit. Rudolf Kayser im „Berliner Börsen-Courier“.
„Der neue Mann“ ist ein ausführlicher Aufsatz über den Roman in der „Weltbühne“ überschrieben, in dem es u. a. heißt: Der Mann beginnt die Liebe neu zu entdecken. Wie in der Literatur Madeleine Marx jene weibliche, so vertritt Max Brod die männliche Entwicklung. Max Brod ist heute ein Menschenschilderer von nahezu vollkommener Anmut.

KURT WOLFF VERLAG / MÜNCHEN